



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian von Brunn, Dr. Simone Strohmayr, Nicole Bäumler, Volkmarr Halbleib, Harry Scheuenstuhl, Arif Taşdelen, Doris Rauscher, Ruth Waldmann, Katja Weitzel, Holger Grieshammer, Ruth Müller, Anna Rasehorn, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross und Fraktion (SPD)**

Haushaltsplan 2024/2025;

hier: Stärkung des mobilen Sonderpädagogischen Dienstes (MSD) (200 Stellen

BesGr. A 13)

(Kap. 05 13 Tit. 422 01)

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2024/2025 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 05 13 (Öffentliche Förderschulen und Schulen für Kranke) wird der Ansatz im Tit.422 01 (Bezüge der planmäßigen Beamtinnen und Beamten) für das Jahr 2024 von 359.547,0 Tsd. Euro um 2.516,7 Tsd. Euro auf 362.063,7 Tsd. Euro und für das Jahr 2025 von 371.073,2 Tsd. Euro um 10.373,3 Tsd. Euro auf 381.446,5 Tsd. Euro erhöht. Damit werden zum 01.09.2024 und zum 01.09.2025 jeweils 100 Stellen in der BesGr. A 13 geschaffen die im Mobilen Sonderpädagogischen Dienst (MSD) eingesetzt werden sollen. Der Stellenplan wird entsprechend angepasst.

Begründung:

Immer mehr Eltern in Bayern wählen für ihr Kind mit sonderpädagogischem Förderbedarf die nahegelegene Regelschule, um eine frühzeitige Eingliederung in die Gesellschaft zu ermöglichen. Der MSD ist neben den Regelschullehrkräften für die individuelle Förderung der Schülerinnen und Schüler zuständig und soll auch an den Regelschulen die hohe Qualität der Förderung sicherstellen, die es in den Sonderpädagogischen Förderzentren und Förderschulen gibt.

In der Praxis, so berichten Eltern, ist es allerdings so, dass nur ungefähr eine Stunde MSD in der Woche tatsächlich bei den Kindern und Jugendlichen ankommt. Grund dafür ist unter anderem die Deckelung der Stundenzahl in Art. 21 Abs. 2 Bayerisches Gesetz über Erziehungs- und Unterrichtswesen (BayEUG). Je nach ihren persönlichen Voraussetzungen brauchen die Kinder und Jugendlichen aber ganz unterschiedliche Unterstützung an der Regelschule. Eine festgelegte Stundenzahl ist hier der falsche Weg. Stattdessen muss es möglich sein, dass jede Schülerin und jeder Schüler, die Stunden bekommt, die sie oder er benötigt, um die Regelschule erfolgreich absolvieren zu können.

Deshalb müssen im Bereich der Öffentlichen Förderschulen und Sonderpädagogischen Förderzentren in einem ersten Schritt 200 Stellen mehr geschaffen werden, um den MSD zu stärken.